

Bemerkenswerthe Stürme.

Von Dr. J. van Bebbber.

(Mittheilung von der *Deutschen Seewarte*.)

III. Sturm vom 14. und 15. Oktober 1881.¹⁾

(Mit einer Kartenbeilage.)

Nachdem eine Depression von ziemlich erheblicher Tiefe, welche sich, von Nordschottland kommend, langsam an der norwegischen Küste fortbewegte, schon seit einigen Tagen im Nord- und Ostseegebiete, sowie im deutschen Binnenlande lebhaft, vielfach stürmische Luftbewegung aus westlicher Richtung hervorgerufen und unterhalten hatte, wurde am 13. Oktober Morgens durch das Fallen des Barometers und durch das Zurückdrehen der Winde nach SSE an der Südwestküste Irlands die Existenz und das Herannahen eines neuen Minimums signalisirt.

Auf der Wetterkarte vom 13. Oktober 8^h a. m. tritt die erstere Depression an der norwegischen Küste in den Vordergrund, deren centraler Theil in der Nähe von Christiansund lag, und die ihren Einfluss auf Wind und Wetter über dem Gebiete von Westbritannien ostwärts bis ins Innere Russlands und vom hohen Norden südwärts bis zum Fusse der Alpen ausdehnte; schwerlich konnte man ahnen, daß jene, wie es schien, unbedeutende atmosphärische Störung im Südwesten der britischen Inseln das Signal zu jenem orkanartigen Sturme sein sollte, welcher für große Länder- und Meeresstrecken geradezu verhängnißvoll wurde, und der, was seine Ausdehnung, seine Heftigkeit und seine Verwüstungen anbetrifft, jedenfalls zu den furchtbarsten Stürmen gehört, die in unseren Breiten glücklicherweise nur selten vorkommen.

Die Aenderungen in der Wetterlage am 13. bis 2^h p. m. zeigen mit aller Entschiedenheit das Herannahen einer tiefen Depression an: in den vorhergehenden sechs Stunden war das Barometer in Valentia um 7,8mm gefallen, in Mullaghmore um 3,3mm und in Holyhead um 1,3mm, während dasselbe in Ost-England noch gestiegen war. Gleichzeitig waren in Irland und West-England bei Eintritt von Regenwetter die Winde nach SW zurückgegangen und wehten stellenweise als frische, in Valentia als steife Briese.

Auf Grund dieser Thatbestände wurde in dem Warnungs-Telegramm, welches am Nachmittage an sämtliche Signalstellen der Seewarte gerichtet wurde und Verlängerung des mit Rücksicht auf die Depression an der norwegischen Küste bereits geheiften Signals „Ball“ anordnete, auf die atmosphärischen Vorgänge im Westen ausdrücklich hingewiesen.

Bis zum Abend hatte sich gleichzeitig mit Regenwetter die Abnahme des Luftdruckes über das ganze Gebiet der britischen Inseln ausgedehnt; die Winde waren daselbst allenthalben noch schwach, nur über Irland dauerten die steifen südwestlichen Winde fort. An der südnorwegischen Küste und über Dänemark herrschten unter Einfluss der Depression im Norden bei steigendem Barometer stürmische nordwestliche Winde, die stellenweise bis zum vollen Sturm sich gesteigert hatten.

Am 14. Oktober 8^h a. m. lag das Minimum über Südschottland, umgeben von dicht gedrängten Isobaren und stürmischer Luftbewegung: über Nordschottland herrschte voller Sturm aus Ost, über Irland und am Kanal stürmte es aus Nordwest und West, während im südöstlichen Nordseegebiete die vorhin stürmischen Winde mit abnehmender Stärke zurückgedreht waren und jetzt von Neuem wieder auffrischten. Im centralen Raum des Minimums dagegen wehte, wie es gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, eine leichte Briese aus variabler Richtung. — Der Einfluss der Depression erstreckte sich jetzt über die britischen Inseln, das Nordseegebiet, Frankreich und Westdeutschland südwärts bis zum Fusse der Alpen, stürmische Winde jedoch kamen nur auf den beiden ersteren Gebieten vor.

Die Aenderungen, welche sich in der Luftdruckvertheilung seit dem Abend vollzogen hatten, waren so rapide und außergewöhnlich, daß diese auf eine

¹⁾ I und II s. „Ann. d. Hydr. u. marit. Meteor.“, 1880, pag. 609 und 1881, pag. 9.